

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Plagiatssoftware zur Suche von digitalen Kopien für den Unterrichtsgebrauch an Schulen

Gemäß § 6 Abs. 4 des Gesamtvertrages zur Einräumung und Vergütung von Ansprüchen nach § 53 Urheberrechtsgesetz (UrhG) stellen die Schulbuchverlage den kommunalen und privaten Schulträgern eine Plagiatssoftware zur Verfügung, mit welcher digitale Kopien von für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werken auf Speichersystemen identifiziert werden können. Auch der Freistaat Thüringen hat sich verpflichtet darauf hinzuwirken, frühestens ab dem Schuljahr 2011/2012 jährlich mindestens ein Prozent der öffentlichen Schulen durch Einsatz dieser Plagiatssoftware auf das Vorhandensein solcher Digitalisate zu prüfen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erwägungen und Einschätzungen führten dazu, dass der Freistaat Thüringen dem Gesamtvertrag zugestimmt hat und sind bei der Entscheidung andere Alternativen zur Sicherstellung des § 53 UrhG an den Thüringer Schulen erwogen worden?
2. Welche Planungen bestehen derzeit über den Einsatz der Plagiatssoftware an staatlichen und freien Schulen im Freistaat?
3. Mit welchem Verfahren wird sichergestellt, dass im Rahmen der Erfüllung des Gesamtvertrages sowohl datenschutzrechtliche als auch dienst- und personalrechtliche Grundsätze und andere gesetzliche Regelungen eingehalten werden?
4. Mit welchen möglichen dienstrechtlichen und disziplinarischen Folgen müssen die im Thüringer Schuldienst aktiven Verantwortlichen von festgestellten Rechtsverletzungen im Zusammenhang mit § 53 UrhG rechnen?

Rothe-Beinlich